

Bricht der südliche Buchthalerwald zusammen?



Betroffen ist vorallem das Gebiet um die Warthau, in dem in der letzten Zeit sehr viele Bäume geschlagen wurden - auch auf der Büsinger Seite des Waldes.

Zur Vorgeschichte:

- *Im Winter 2016/17 fanden hinter dem Scheibenstand im Buchthalerwald massiven Fällungen statt. (Siehe newsletter Nr. 10)*
- *Im nachfolgenden Winter warf der Sturm Burglind viele der verbliebenen, haltlos gewordenen Bäume um. (Siehe newsletter Nr. 15)*
- *Im Mai 2019 fanden Durchforstungen oberhalb vom Pumpwerk statt, welche dieses Waldstück weiter ausdünneten. (Siehe newsletter Nr. 23)*
- *2020 begannen die massiven Fällungen der sog. Käferfichten: Praktisch alle Fichten, kranke und gesunde, wurden gefällt. Interessant ist zu sehen, dass der Sturm die toten Fichten nicht gefällt hat.*
- *2020/21 folgten noch die sog. Sicherheitsfällungen. Abermals wurden dort sehr viele Bäume gefällt, auch gesunde, kräftige Buchen, Eichen, Eschen.*



Man hatte also innert kurzer Zeit grosse Löcher in den Wald geschlagen und zudem die meisten noch grösseren, stärkeren Bäume gefällt, so dass der Wind leicht eindringen konnte.

Hat man damit dem Wald nicht auch die Stabilität genommen?

*Wurde er nicht mit jeder Baumfällaktion lichter, wärmer und trockener?
Hat man damit nicht auch das Waldklima, das wichtige Mikroklima des Waldes, zerstört?*

Hat man mit den massiven Holzschlägen dem Wald nicht auch die Kraft genommen, Kraft, die der Wald braucht und der Mensch auch!

Fragen über Fragen:

Haben die Sicherheitsfällungen nun Sicherheit in den Wald gebracht?

Hatten wir überhaupt ein Sicherheitsproblem?

Kann in einem dichten Wald ein Baum tatsächlich auf den Boden fallen, oder bleibt er nicht eher in den umstehenden Bäumen hängen?





Allein die riesigen Verluste an Biomasse durch die vielen Fällungen konnte der Wald gar nicht kompensieren und schon wurden die nächsten Baumfällungen gemacht wurden.

Das weitgehende Auseinanderreißen der Waldgemeinschaft wurde nicht beachtet oder einfach hingenommen.

Die Dauerwald-Struktur wird als die stabilste Waldstruktur betrachtet: Im Dauerwald gibt es von allen vorhandenen Baumarten alle Altersstufen, auch abgestorbene - noch stehende - Bäume, und liegendes, verrottendes Totholz.

Es ist deshalb unverständlich, dass in dieser Art und Weise gearbeitet wird.

Das nachfolgende Bild zeigt den Verlust zweier starker Buchen. Sie standen wie Torwächter und blickten ins Grubental. Auch der schützende Waldsaum wurde entfernt.

Dieses Loch war eine der Eintrittspforten für den Sturm vom 28. Juni 2021.



Tut es einem nicht weh, solchermassen verletzte Erde zu sehen?

Untenstehende Bilder stammen vom Areal um das Grundwasserpumpwerk in der Warthau im Buchthalerwald. Dieser Wald war vor den wiederholten Fällungen ein starker, wunderbarer Wald.











In diesem Sturm fielen beileibe nicht nur ältere Bäume, von denen die einen sagen, sie seien instabil. Es fielen ebenso viele Junge. Es fielen nicht nur Buchen, von denen man sagt, sie hätten keine Zukunft. Es fielen auch Eichen, Föhren, Lärchen, Eschen, Kirschen. Alle unsere Baumarten konnte man am Boden liegen sehen.

Der Sturm bestätigt unsere Annahmen, dass einige der aktuellen Bewirtschaftungskonzepte unsere Buchen-Mischwälder gefährden, weil sie dadurch destabilisiert werden und den Buchen und anderen Schattenliebhabern sogar die Lebensgrundlage entziehen.



Wussten Sie, dass ein Baum spüren kann, wenn ein Mensch an ihm vorbei geht? (Aus dem Film der Serie «Netz Natur»: Pflanzen wie Menschen von Arthur Moser)

Was ein Baum wohl spürt, wenn nicht «nur» ein Mensch, sondern so ein Koloss von Maschine sich ihm oder seinen Verwandten nähert?

Die gesamte Natur, der Wald und die Bäume, alles ist lebendig, beseelt und kommunikationsfähig. Deshalb hat es Folgen, wenn man Konzepten folgt, welche das nicht beachten.

Es ist Zeit, hohe Zeit, diese wissenschaftlich mehrfach bestätigten Erkenntnisse als neue Grundlage für die Waldbewirtschaftung anzuerkennen und die Arbeitsweise danach auszurichten.

Für uns, für unsere Kinder und unsere Enkelkinder!